Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 44 (1988)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Ich störe mich an diesem Satz und komme nicht dahinter, warum: **„Ich danke Dir für Dein Vertrauen und das Verständnis, das Du mir entgegengebracht hast“**?

Antwort: Da es um zwei Dinge geht, nämlich Vertrauen und Verständnis, paßt das Relativpronomen (bezügliches Fürwort) ‚das‘ nicht; es müßte ‚die‘ lauten. Aber das will auch nicht recht befriedigen, am besten ist wohl die Vereinzelung, indem man z. B. ‚Verständnis‘ hervorhebt, etwa so: *Ich danke Dir für Dein Vertrauen und besonders für das Verständnis, das Du mir entgegengebracht hast,* oder ein zweiter Nebensatz zum ersten Begriff: *Ich danke Dir für Dein Vertrauen, das Du in mich gesetzt, und das Verständnis, das Du mir entgegengebracht hast.* *teu.*

Heißt es ‚mir als Deutschem‘ oder **‚mir als Deutscher‘**?

Antwort: Die Frage lautet „Mir als wem?“ — ‚mir‘ ist ja Dativpronomen (Fürwort im Wemfall) —, d. h., das Interrogativ (Fragewort) muß im selben Kasus (Fall) stehen wie das ‚mir‘, weshalb auch ‚Deutscher‘ in diesem Kasus zu stehen hat, also: *Mir als Deutschem.* *teu.*

Schreibt man **‚700 Jahrfeier‘** so und in Buchstaben **‚Siebenhundert Jahrfeier‘**?

Antwort: Beide Schreibungen sind falsch, denn es geht nicht um eine Jahrfeier der 700, sondern um eine Feier der 700 Jahre, also *700-Jahr-Feier* bzw. *Siebenhundertjahrfeier* (gegebenenfalls der Länge wegen auch Siebenhundert-Jahr-Feier). *teu.*

Steht nach ‚lieber‘ auch ein Komma: **„Lieber (,) junger, aufgestellter Mitarbeiter“**?

Antwort: Es geht hier um einen jungen und aufgestellten Mitarbeiter, der lieb genannt wird — nicht um einen lieben und jungen und aufgestellten M. Bei Wegfallen des ‚und‘ tritt ein Komma (Beistrich) ein, was eben nur zwischen ‚jung‘ und ‚aufgestellt‘ möglich ist: *Lieber junger, aufgestellter Mitarbeiter.* *teu.*

Sagt man **‚Trage-‘** oder **‚Tragkomfort‘**?

Antwort: Bei Zusammensetzungen mit einem Verb (Zeitwort) als Bestimmungswort kann als Fugenlaut grundsätzlich das ‚e‘ der Verbendung stehen oder wegbleiben. Die Bildungen mit ‚e‘ sind eher mittel- sowie norddeutsch, die e-losen Bildungen süddeutsch, so z. B. Bad(e)-anstalt, Entreiß(e)diebstahl. Nach dem Gebrauch bei uns schlagen wir *Tragkomfort* vor. *teu.*

Wann sagt man eigentlich ‚auf‘ gegenüber ‚in‘ bei Inselnamen, z. B. **auf** oder **in den Philippinen**?

Antwort: Es gibt keine feste Regel in dieser Hinsicht. Es scheint, daß die kleineren Inseln durchaus mit ‚auf‘ verbunden werden, z. B. auf Sylt, auf Rügen, auf Helgoland. Die größeren Inseln scheinen die Verbindung mit ‚in‘ vorzunehmen, z. B. in Irland, in Island, in Großbritannien. Bei den Philippinen denkt man offenbar an die Vielzahl kleinerer Inseln und sagt deshalb: *auf den Philippinen,* anderseits aber: in Indonesien, wo es doch viel mehr Inseln und Inselchen gibt . . . *teu.*

Wie ist die Abkürzung **‚ff.‘** für ‚folgende Seiten‘ zu erklären?

Antwort: Diese Abkürzung ist nach dem Muster aus romanischen Sprachen zu verstehen. Im Lateinischen gibt es die Verdoppelung von ‚S.‘ = Sanctus (Heiliger), also ‚SS‘ = Sancti (Heilige), und im Italienischen haben wir die ähnliche Bildung ‚SS.PP.‘ = Santi Padri (heilige Väter). Weiter haben wir ‚ff‘ (ohne Punkt) für ‚fortissimo‘ neben ‚f‘ = forte (stark). Im Französischen kennt jedermann die Abkürzung ‚M.‘ für ‚Monsieur‘, und daneben eben ‚MM.‘ = Messieurs. Und nach diesem Beispiel ist das früher noch sehr üblich gewesene ‚HH.‘ = Herren gebildet. Und so ist eben die Abkürzung ‚f.‘ = folgende Seite zu ‚ff.‘ = folgende Seiten geworden.

teu.

Sollte es hier nicht richtiger ‚war‘ statt ‚ist‘ heißen: **„Müller ist 1931 in Zürich Altstetten geboren worden“**?

Antwort: Die Zeit des Perfekts (Vorgegenwart) ist richtig, denn sie ist die Zeit der Mitteilung. Das Plusquamperfekt (Vorvergangenheit) wäre dann zutreffend, wenn eine nachzeitige Aussage im Präteritum (Vergangenheit) im gleichen Zusammenhang stände, also etwa so: Müller war bereits 1931 geboren worden, somit einige Jahre, bevor der Zweite Weltkrieg ausbrach. Ohne diesen Sachverhalt stimmt der Satz: *Müller ist 1931 in Zürich-Altstetten* (Bindestrich muß eingefügt werden) *geboren worden.* *teu.*

Warum schreibt man **‚die deutsche Bundeswehr‘** mit kleinem ‚d‘, wo man doch ‚die Schweizer Armee‘ mit großem ‚s‘ schreibt?

Antwort: Das Wort ‚deutsch‘ ist ein echtes Adjektiv (Eigenschaftswort), wogegen ‚Schweizer‘ im Grunde ein Substantiv (Hauptwort) ist. Wenn man statt der Kurzform ‚Schweizer‘ die gleichfalls echte Adjektivform ‚schweizerisch‘ wählen würde, dann müßte das ‚s‘ gleichfalls klein sein; also: *die schweizerische Armee, die deutsche Bundeswehr.*

teu.

Warum soll gemäß Duden **‚Burgunderwein‘** zusammengeschrieben werden?

Antwort: Da Ableitungen von Landschaftsnamen auf -er grundsätzlich in zwei Wörtern zu schreiben sind (vgl. Schweizer Wein, Elsässer Wein) ist auch *Burgunder Wein* so zu schreiben. Die Auflösung besagt nämlich, daß es sich um burgundischen Wein, Wein aus der Landschaft Burgund handelt, nicht aber um Wein der Burgunder — die ja längst von der Bildfläche verschwunden sind. Die Dudensche Schreibung ist also falsch. *teu.*

Stimmt in diesem Satz ‚neuem Präsidenten‘: **„Der Verband wird von Oskar Wunderlin als neuem Präsidenten/neuer Präsident und Peter Karrer als geschäftsführendem Mitglied/geschäftsführendes Mitglied geleitet“**?

Antwort: Die jeweils erste Form ist richtig, denn es handelt sich um Appositionen (Beisätze), die in demselben Kasus (Fall) stehen müssen wie ihr Bezugswort. Die Frage lautet „Von wem als wem?“. Es heißt daher richtig: *... als neuem Präsidenten und ... als geschäftsführendem Mitglied.* *teu.*

Bekommt die Zahl ‚dritt‘ ein großes ‚D‘ im Ausdruck **„die dritten/Dritten Zähne“**?

Antwort: Obwohl es sich hier um einen Begriff handelt, ist die Kleinschreibung richtig, denn es ist doch keine Benennung, also: *die dritten Zähne.* *teu.*